

Den Juni begannen wir mit einem Tag nur für die Mädchen im Projekt. Einige der Mädchen können sich nicht regelmäßig die Haare waschen oder achten nicht sehr auf die Hygiene, das liegt daran das nicht alle eine Wasserzugang haben. Deshalb bieten wir den Kindern an ihnen die Haare zu waschen, diese danach zu flechten und gleichzeitig können sie sich die Nägel lackieren. Mich hat es sehr fasziniert die Mädchen auch mal anders kennen zu lernen, da sie immer in der Unterzahl sind und oft gegenüber den Jungs sehr schlechter und zurückhaltend wirken. Dabei entstanden sehr schöne Gespräche und Momente unter Mädchen. Schön war auch zu sehen das die Mädchen nach dem SPA sehr selbstbewusst und stolz überkamen.

Währenddessen konnten die Jungs sich auf dem Fußball platz mit unseren männlichen Freiwilligen beim Fußball austoben.



In vielen Momenten merke ich, dass ich nicht in Deutschland bin und nicht alles vergleichen kann, sondern ich es einfach akzeptieren sollte. Diesen Monat hatte eines meiner Kinder jeden Tag ungefähr 40 min lang Nasenbluten, worüber ich sehr besorgt war... Ich fing an mir darüber Gedanken zu machen und sprach mit seiner Mama über diese Situation. Seine Mama war erstmal auch sehr besorgt aber schob alles auf den Klimawechsel und auf die starke und heiße Sonne. Dies frustrierte mich, da ich mir mehr Unterstützung für ihren Sohn erwartete. Also fragte ich meinen Chef was wir machen könnten und wir beschlossen mit dem Kind ins Krankenhaus zu fahren, um dort einige Test zu machen. Die anwesenden Ärzte schienen allerdings sehr leichtsinnig zu sein und entließen uns mit der Aussage er sei gesund.



Einer meiner Mitfreiwilligen, die als Beruf Krankenschwester ist, warf deshalb einen Blick auf die Ergebnisse und stellte dabei fest das das Kind an einer starken Anämie litt. Anämie ist eine Blutarmut die häufig bei schlechter Ernährung entstehen kann, außerdem wird sie begünstigt durch seinen ständigen Blutverlust. Für den die Anämie noch keine Ursache sein kann.

## Julia Platt – Fundacion Bolivia Digna – Cochabamba (Bolivien) – Juni 2019

Darauf kauften wir Medizin, Eisentropfen, und ich koche nun jeden Tag Leber, Herz und viel Gemüse. Außerdem sprach ich mit seiner Mama über seine Ernährung zu Hause.

Mittlerweile merken wir das er viel lebendiger ist und mehr Appetit bekommt, leider konnten wir noch nicht die Ursache für seinen ständigen Blutverlust herausfinden, aber wir hoffen das wenigsten seine Anämie in paar Monaten sich verbessert hat, da es sehr schlimm enden kann, wenn man nichts dagegen unternimmt, wie in seinem Fall zuvor.

Einer meiner Highlights in diesem Monat war, dass ich meine Familie in Brasilien treffen konnte. Die Zeit habe ich sehr genossen: natürlich wegen meiner Familie aber auch mal auf andere Gedanken zu kommen, da mich die ganze Situation mit den Ärzten sehr gestresst hat und ich mir immer noch sehr viele Sorgen mache. Wir besuchten in den ersten drei Tagen Rio de Janeiro und fuhren anschließend auf eine autofreie Insel und genossen dort unsere restliche Zeit in der Natur.

